

‘Ad orientem autem versus cum suo comitatu, collecta manu, omnia quae erant pontificis, qui eo tempore Maguntiae praeerat, Hathonis¹, in omni Saxonia vel Thuringorum terra occupavit . . . Hatho autem videns suis artibus² finem impositum. . .’ Dabei scheint durchzublicken, dass A den Text 2 vor sich hatte. Wenn A von Hatto rühmt: ‘multas discordias in regno reconciliabat’, so gründet sich dies wahrscheinlich auf die Worte ‘Et quid melius eo consilio, quo discordia dissolveretur et pax redderetur?’ in 2, die sich auf Hattos erfolgreiche Hinterlist gegen Adalbert von Babenberg beziehen³. Seiner Tendenz gemäss verallgemeinert A den Erfolg, der dort Hatto in einem bestimmten Falle zuerkannt wird, und verschweigt, dass er durch ein höchst verwerfliches Mittel erreicht wurde. | Endlich scheint hier selbst die Schreibart in A kaum ganz der Widukinds zu entsprechen⁴. Zu den Worten ‘Ad orientem autem versus cum suo comitatu, collecta manu’ ist nämlich zu bemerken, dass Widukind die Worte ‘comitatus’ und ‘manus’ sonst gleichbedeutend gebraucht (II, 11; Köpke S. 98; Waitz, DVG. VI, 258 N. 1). Auch in den Worten ‘et qui tempore Ludewici adolescentis super imperio Francorum acri cura vigilabat, multas discordias in regno reconciliabat, templum Maguntiae nobili structura illustrabat’ fallen die Indicative ‘vigilabat’ etc. auf. Widukind gebraucht in dieser Construction sonst stets den Coniunctiv, wendet sie auch nur an, um eine Persönlichkeit nach ihren Eigenschaften oder Gewohnheiten zu schildern, nicht um ihre Thaten anzuführen (vgl. unten S. 571).

Den Vorzug, für die erste Recension zu gelten, verdankt die Hs. A weder ihrem Alter noch ihrer Güte. Sie ist jünger als 1, wahrscheinlich auch als 2⁵ und incorrecter als beide⁶. Sie verdankt dies Ansehen nur dem Umstande, dass ihr der Schluss des Werkes (III, 70–76) fehlt, von dem man annimmt, dass der Autor ihn erst später hinzugefügt habe⁷.

1) Cod. 1: ‘Et statim omnia quae iuris ipsius erant’; 2: ‘sui iuris’ (bei Ekkehard und Annalista Saxo, SS. VI, 179, 593, dagegen auch ‘iuris ipsius’, was jedenfalls die bessere, vielleicht auch die ursprüngliche Lesart ist). 2) Die anderen Hss. haben den stärkeren Ausdruck ‘calliditatus’. 3) Vgl. auch A: ‘tempore Ludewici adolescentis’ mit 2: ‘regi a pontifice presentatus Ludwico’. 4) Anders Köpke S. 25. 5) Die Hs. 1 stammt aus dem Ende des 11. oder dem Anfang des 12., 2 aus der Mitte des 12. Jh. (SS. III, 413). A, welche Ebert (Pertz, Archiv III, 605) erst in den Anfang des 14. Jh. verweisen wollte, wird von Pertz und Waitz gleichfalls ins 12. gesetzt. Nach der Schriftprobe SS. III. tab. IV. scheint sie jedoch jünger als 2. Die Schrift ist eckiger. 6) Waitz, SS. III, 412 f.; 3. Schulausg. S. XII. 7) So auch Ad. Ebert, ‘Allgem. Gesch. der Literatur des Mittelalters im Abendlande’ III, 482, nach welchem diese Fortsetzung besser als ‘Nachwort’ zu bezeichnen wäre.